

## Concept-Map

---

[Lydia Rufer]

### Ziel:

- Die Lehrperson kann überprüfen, wieweit die Studierenden zentrale Konzepte in den richtigen Zusammenhang und in eine sinnvolle Hierarchie bringen. Die Lehrperson erfährt, mit welchen anderen Konzepten die Studierenden den Inhalt ihrer Lehrveranstaltung verbinden.
- Die Studierenden reflektieren die Zusammenhänge zwischen erlernten Konzepten.

### Voraussetzungen:

- Die zentralen Konzepte müssen in einem logischen oder hierarchischen Zusammenhang stehen.
- Idealerweise sollten die Studierenden über Kenntnisse zum Thema verfügen, die sie aus anderen Zusammenhängen oder Lehrveranstaltungen mitbringen.

### Ablauf:

1. Entscheiden Sie sich für einen Themenbereich und für ein Konzept aus diesem Themenbereich, das Sie als Ausgangspunkt für die Erarbeitung eines Concept-Maps für geeignet halten.
2. Erstellen Sie ein eigenes Concept-Map zum Thema. Gehen Sie hierfür in zwei Schritten vor: Sammeln Sie erst alle Begriffe, die Ihnen einfallen, auf einer Liste, und erstellen Sie dann auf der Basis dieser Liste ein Diagramm, das die Relationen zwischen den Begriffen bzw. ihre hierarchische Anordnung darstellt. (Es kann sich auch um einen Kreis, einen Pfeil oder Anderes handeln – lassen Sie sich ggf. von den SmartArt-Formen im Word inspirieren.) Kennzeichnen Sie bei Bedarf logische Verbindungen oder Abhängigkeiten mit Pfeilen, Konflikte mit Blitzen etc.
3. Lassen Sie eine andere Fachperson ebenfalls ein Concept-Map zum Thema erstellen und vergleichen Sie das Ergebnis mit Ihrem.
4. Kreieren Sie ein einfaches Beispiel zu einem anderen Thema, das Sie mit den Studierenden gemeinsam durcharbeiten können.
5. Stellen Sie das Beispiel vor und arbeiten Sie es mit ihnen Schritt für Schritt durch.
6. Lassen Sie sie dann ein eigenes Concept-Map zum gewählten Thema erstellen.
7. Sammeln Sie die Ergebnisse ein und geben Sie den Studierenden nach der Analyse ein Feedback (wenn nötig oder sinnvoll, auf der Basis Ihres eigenen Concept-Maps) oder lassen Sie die Studierenden untereinander über ihre Concept-Maps diskutieren.

### Beispiel:

In einem Proseminar zur Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten können Sie die Studierenden die unterschiedlichen wissenschaftlichen Methoden des Faches in Form eines Concept-Maps in Zusammenhang bringen lassen. Hierbei können Sie ihnen die Vorgabe machen, jeweils die Zielsetzung der Methode, Einsatzbedingungen und Ausschlusskriterien für ihren Einsatz mit zu notieren. Das erleichtert den Studierenden in der folgenden Studienzeit die Entscheidung, mit welcher

Methode unter welchen Bedingungen wann gearbeitet wird.

**Vorteile:**

- Lehrpersonen sehen die „mentalen Landkarten“ der Studierenden und können sich mit ihnen darüber austauschen bzw. sie korrigieren.
- Wer eher ein visueller Lerntyp ist, lernt so besonders gut.
- Die Studierenden können ihr sonstiges Wissen mit einbringen.
- Die Studierenden lernen, wie sie Vorlesungsmitschriften und Buchexzerpte sinnvoll aufbauen können.

**Nachteile:**

Concept-Maps sind schwer benotbar, denn die Zuordnung von Konzepten zueinander und die Zuschreibung von Relevanz haben immer auch etwas Subjektives.

**Formativ/summativ:** Ursprünglich formativ, kann aber auch summativ eingesetzt werden.

**Passende Lernmethoden:**

- Bearbeitung von Informationsquellen (jedes Medium)
- Lehrvorträge
- Auswertung von Diskussionen

**Varianten:**

- Lassen Sie die Studierenden über ein ganzes Semester immer wieder an einem Concept-Map zum Thema arbeiten.
- Erarbeiten Sie in einer Semesterveranstaltung ein grosses Concept-Map an die Wand, beginnen Sie mit der Erstellung, ergänzen Sie sie wöchentlich um neue zentrale Konzepte oder Begriffe und übergeben Sie die Verantwortung so bald wie möglich Studierenden (einzelnen, Tandems oder Kleingruppen). Diese können begleitend zur Veranstaltung oder nach der Veranstaltung neu hinzuzufügende Konzepte oder Begriffe protokollieren und dann am Ende der Veranstaltung oder zu Beginn der nächsten das Concept-Map ergänzen. So entsteht eine grafische Zusammenfassung der ganzen Lehrveranstaltung.
- Lassen Sie die Studierenden in Semesterveranstaltungen allein oder in Tandems Concept-Maps erstellen und diese am Ende des Semesters kommentiert als Lerntagebuch abgeben.

**Quelle:**

Angelo, Thomas A. und Cross, Patricia K. (1988). Classroom assessment techniques: a handbook for college teachers. San Francisco: Jossey-Bass. Second edition. 197-202.